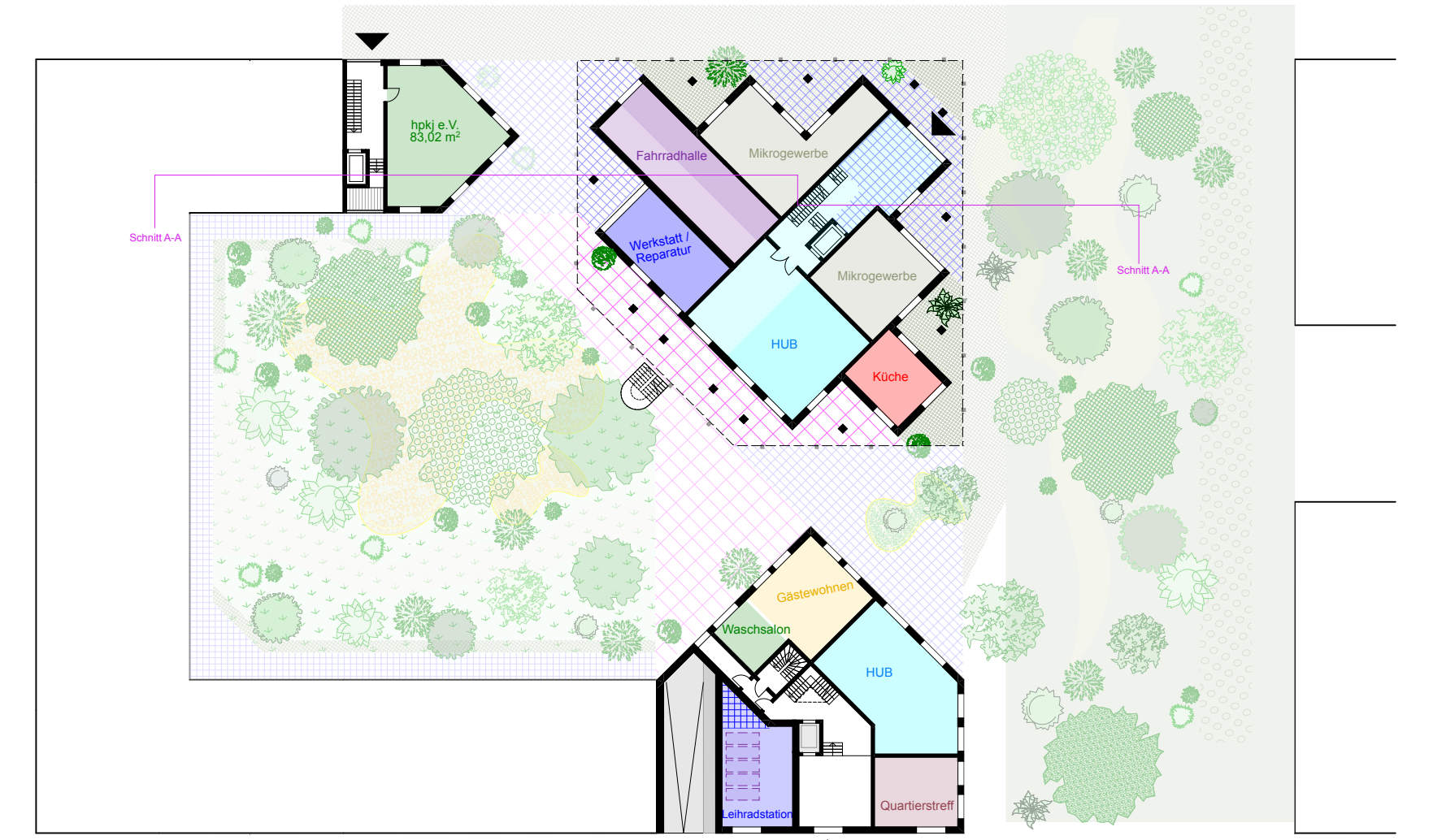
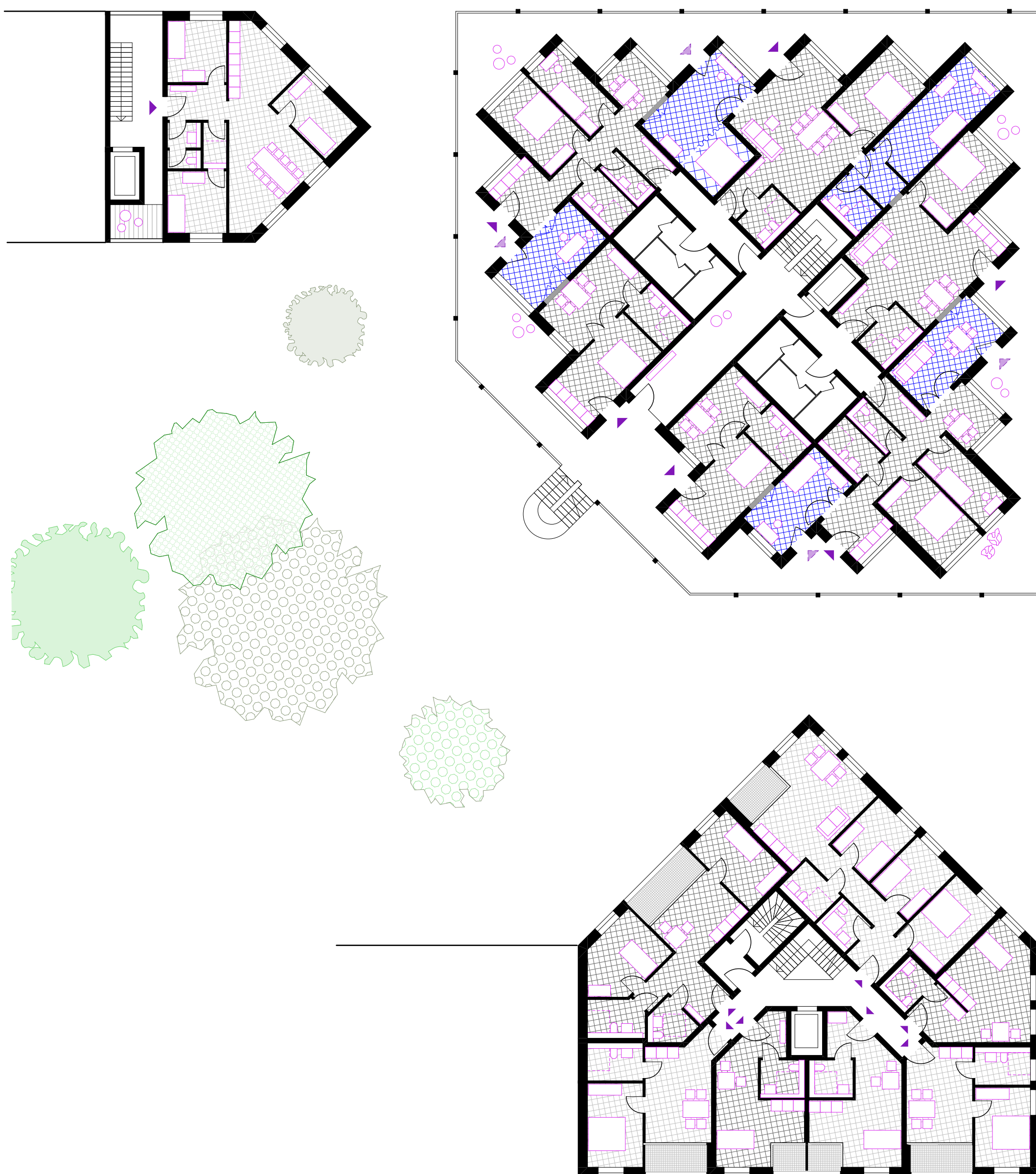




Lageplan 1:500



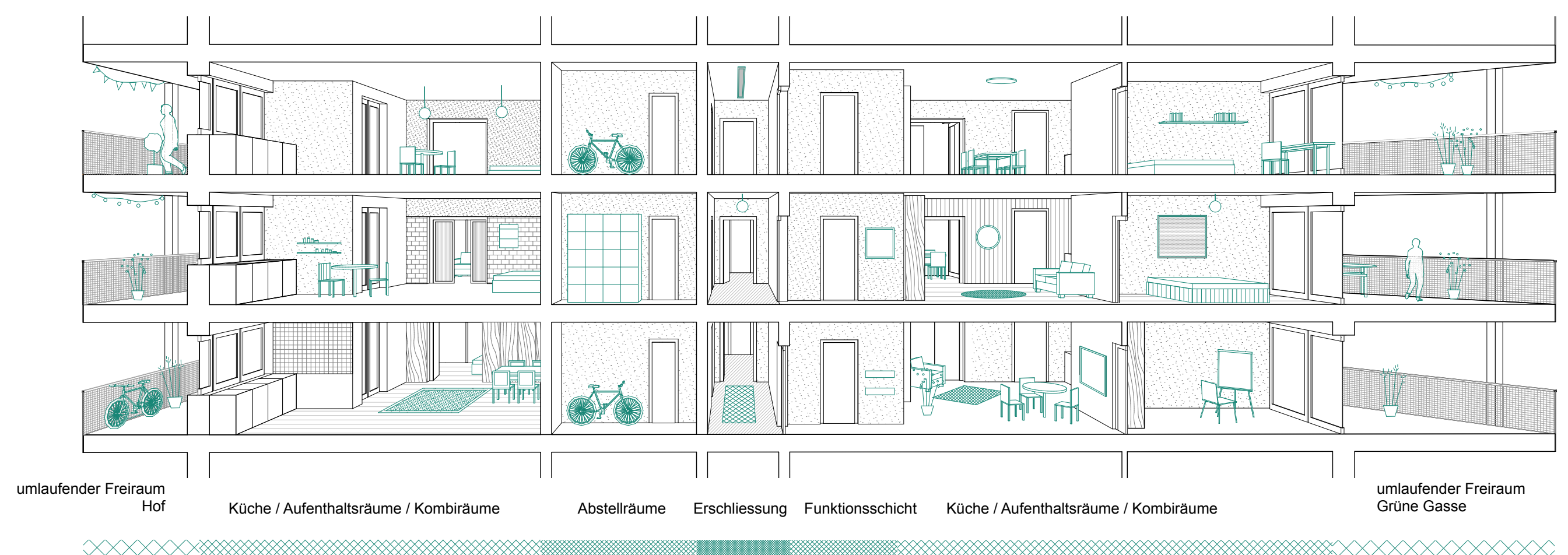
Erdgeschoss 1:500



Regelgrundriss 1:200



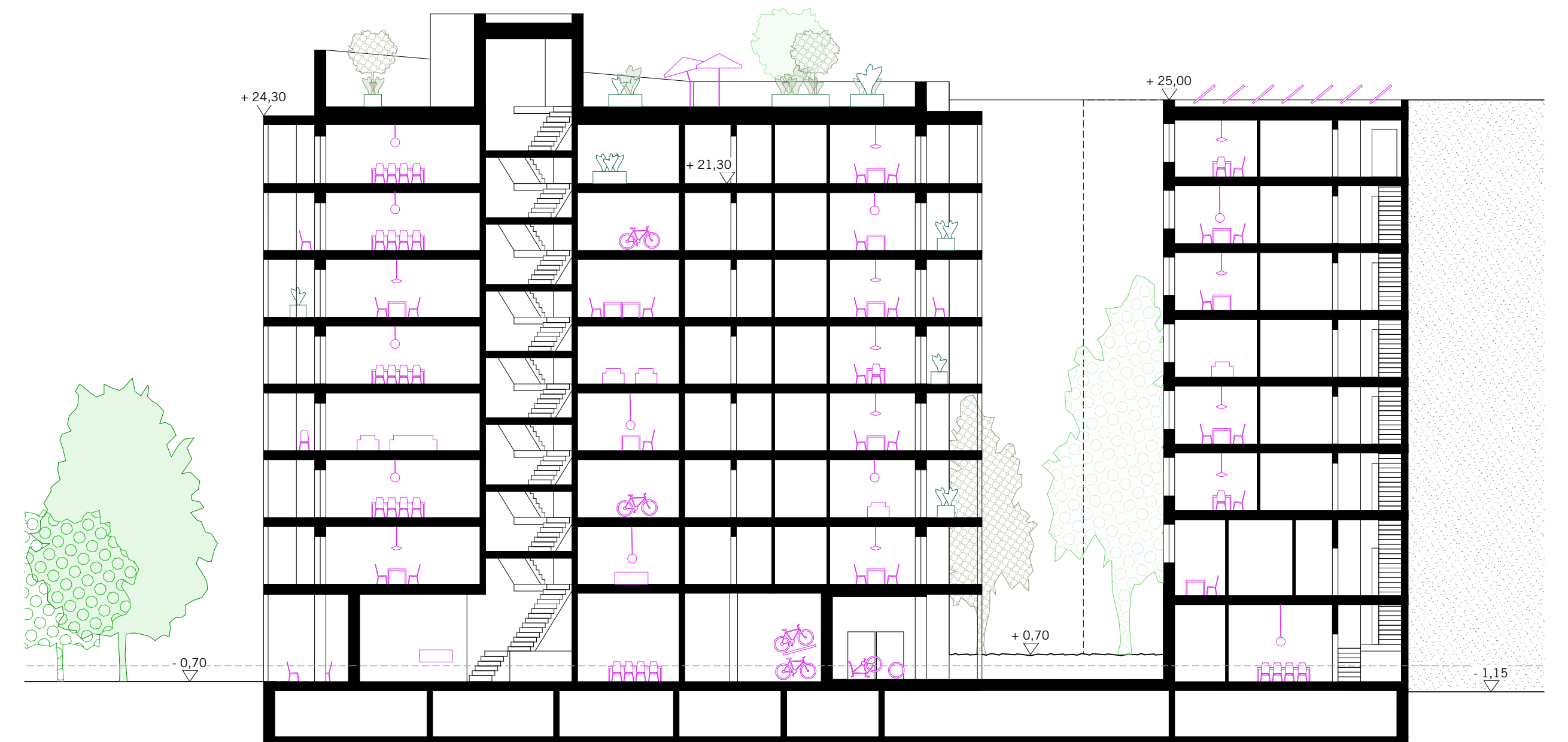
Erläuterung Kombiräume 1:200



Wohnidee 1:100



Ansicht Ost 1:200



Schnitt A-A 1:200

Triomundo

Ensemble
Auf dem Baufeld entlang der Verbindungsachse von Stadtplatz und Park positionieren sich drei Baukörper selbstbewusst im Baufeld des gerasterten Quartiers. Entsprechend des städtebaulichen Ursprungsgedankens betont ein Solitär die nordöstliche Ecke. Die Räume zwischen den Baukörpern schaffen die gewünschte Beziehung zu den benachbarten Blöcken und dem Quartier als großes Ganzes. Mittels der diagonalen Ausrichtung der Zwischeneingangsachsen erhalten die Bewohner freie Blicke in die Ferne und Distanz trotz dicht platzierter Baukörper. Für den Hof entsteht so ein offener Raum, der vor direkten Einblicken geschützt, als intime „Oase“ bester Genossenschaften funktioniert.

Freiraum
Der gemeinschaftliche Hof ist geprägt von seiner markanten Form und der durchlässigen Bebauung. Sein Herzstück bildet der zentrale Spielfeld. Die Minimierung der unbenutzten Hörfäche durch die Verlegung von Abstellräumen in den Oberirdischen Baukörper ermöglicht das Pflanzen eines üppigen, erwerbundenen Grüns im Hof. Er wird zur Case für die Bewohner. HUB, Gemeinschaftsküche und Waschkraum orientieren sich hofseitig und programmieren die Freiflächen um die Spielfläche.

Typen
Das Ensemble umfasst drei Baukörper unterschiedlicher Größe, Programmatik und Gestalt. Durch die vielfältige Verhandlung des Gemeinschaftlichen und des Individuellen entstehen drei diverse Baukörper mit verschiedenen Ideen des Wohnens.

I
Als zentrales und größtes Haus des Ensembles steht an der nordöstlichen Ecke des Blockes ein Solitär, der mit seiner programmatischen Schichtung Öffentlichkeit und Privatheit steuert und individuelle Abstufungen zulässt. Ein umlaufender Freiraum bildet Haupteinschließung, Freizeits- und Begegnungsraum für die Bewohner. Er umgibt die Wohnschicht, welche Aufenthaltsräume und Kombiräume als umlaufende Schicht mit zweifacher Orientierung organisiert. Funktionsräume sind in den tiefen Bereichen der Wohnschicht angegliedert und so vor Einblicken geschützt. Im Kern befindet sich eine zweite Erschließung sowie Abstellräume in unmittelbarer Nähe zur Wohnung. Die außenliegende Erschließung ermöglicht eine unabhängige Nutzung der Schlafräume. In Kombination mit angrenzenden Wohnungen können diese erweitert oder zusammengelegt werden. Ebenso ist eine flexible Adaption des Wohnkuchentypus möglich. Die Dachfläche des Solitars steht mit außenliegender Erschließung allen Bewohnern des Triomundo als gemeinschaftlicher Dachgarten zur Verfügung.
Das Erdgeschoss wird mit seinen gemeinschaftlichen Nutzungen, einer großzügigen Fahrradhalle und seiner durchlässigen Gestalt zum Hof ein funktionales Zentrum für die Gemeinschaft.

II
Der Baukörper an der südöstlichen Ecke bildet als Stadthaus die Adresse zur Ringstraße. Mit Tiefgaragenabfahrt, Leihstation und Anlieferung bildet der Baukörper als Versorger die Schnittstelle zur Infrastruktur des Quartiers. Der 7-Spänner wird intern mit zwei baulichen Rettungswegen erschlossen. Als Geschosswohnungen sind hier konventionelle Wohnungen in effizienten Größen organisiert.

III
Am Grünboulevard bildet ein dritter Baukörper, die „Villa Kunterbunt“, ein Refugium für die jugendlichen Bewohner. Gemeinschaftsflächen und Verwaltung der IRL e.V. befinden sich im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Darüber bilden mehrgeschossige WGs ein gemeinschaftliches Zuhause für die Bewohner, das sowohl Rückzug und Begegnung unter einem Dach vereint.